

Hilferuf!

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 19. Januar 2013 14:07

[Zitat von mycare2012](#)

Danke, ich werde meiner Tochter diese Frist mal weiterleiten, aber wie ich sie kenne, wird sie sich schämen dies überhaupt zu beantragen und ich weiß auch ehrlich nicht, ob ihr das nicht wirklich zum Nachteil ausgelegt werden kann! Sind die nicht froh um jeden den sie nicht verbeamten müssen?

Da muss man sich nicht schämen!

Habe mit 26 Stunden angefangen. Klassenleitung. 60 Anfahrt zu Schule. 60 - 70 Stundenwoche. Keine Wochenenden. Kein Privatleben. 4 Stunden Schlaf die Nacht.

Ich wollte nach wenigen Tagen kündigen, weil das kein Mensch ein leben lang aushält.

Konkret zu dem Fall deiner Tochter, da sich hier im Thread auch mehrere Themenkreise vermischen.

1. Es geht erst einmal um die akute Situation. Sie soll auf jeden Fall erst einmal Stunden reduzieren. Bitte an die FRIST denken! Und bitte nicht nur um 2 Stunden reduzieren. Das bringt nichts. Sicherlich merkt man das am Gehalt, aber m.E. bleibt ohnehin wenig Zeit, in der man Geld ausgeben kann. Die Reduktion muss jedes Jahr neu beantragt werden. Ich würde empfehlen, dass sie die kommenden zwei Jahre reduziert und dann weiter schaut wie es läuft.

2. Perfektionismus. Tödlich! Sie muss nicht jedes Arbeitsblatt neu erfinden und jede Schulbuchseite umstricken. Es gibt perfekte Stunden, aber da hält keiner durch. Mut zur Lücke. Nicht minutiös vorbereiten wie beispielsweise für eine Lehrprobe im Ref.

3. Kontakt zu netten Kollegen mit Parallelgruppen suchen und im Material bitten.

4. Auf jeden Fall sich Zeit für sich nehmen.

Ganz allgemein:

Das System ist K***e. Wir werden zur Reduktion von Stunden und somit Gehalt und Pension gezwungen, um unsere Arbeit schaffen. Die Alternative sieht dann eher so aus, dass Kollegen volle Stundenzahl machen, aber ihren Unterricht luschig(er) halten, weil sie sich sonst kaputt machen. Das kann nicht sein!

Du hast ganz recht, wenn du schreibst, dass in den oberen Etagen Leute sitzen, die vom Arbeitsalltag keine Ahnung haben. Oft sind es auch ehemalige Lehrer, die vor dem harten Arbeitsalltag geflohen sind und nun eine Sesselpupser Job machen. Mit Fahrer, wenn sie oben

auf der Leiter sind.....

Kurz um: Was deine Tochter erlebt, erleben sehr, sehr viele Anfänger. Runter von den Ansprüchen, auch wenn es Probezeit ist. Runter von den Stunden. Wenn sich nach ein paar Jahren Routine einstellt und Materialsammlungen da sind, wird es besser. Dann können die Stunden rauf und auch mal an perfekten Stunden gefeilt werden.

Grüße

Raket-O-Katz, ganz entspannt im 10. Dienstjahr nach Ref.